Zeitschrift: Jahresbericht / Akademischer Alpen-Club Zürich
Herausgeber: Akademischer Alpen-Club Zürich
Band: 34 (1929)

Nachruf: Otto Bretscher
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

nisten erster Güte charakterisieren. Er überflog zum erstenmal unsere Alpen von Nord nach Süd, die Ostalpen von Ost nach West und übers Adriatische Meer bis nach Italien, ein dreitägiger Flug über die Glarner- und Bündneralpen endete, wie gut erinnern wir uns noch seiner persönlichen Schilderung, mit einem Sturz ins Meer im Golf von Genua.

Doch nicht nur als Bergsteiger und Skifahrer von hohem sportlichem Rang hat Victor de Beauclair dem Club gehalten, was er versprochen. Wir verdanken ihm noch viel mehr. Zum großen Teil ist es sein Verdienst, Frucht seiner unermüdlichen Arbeit und materiellen Hilfe, daß im Michabel unsere erste Clubhütte steht (Einweihung 1903) und daß die Windgällenhütte, die wir 1906 einweihten, im Jahre 1909 aus dem Lawinentrümmerhaufen wieder erstand. Als äußere Anerkennung ernannte ihn der Club am 18. Juli 1909 zum Ehrenmitglied.

So hat Victor de Beauclair das Beste seines Lebens uns und unseren Zielen geschenkt. Doch hinter diesem äußeren Gewinn steht noch ein größerer und das ist letzten Endes das schönste Ergebnis unseres Zusammengehens im Akademischen Alpen-Club Zürich, er hat sich uns selbst geschenkt, restlos in seiner Freundschaft, die er uns in Treue gewahrt über begeisterte Jugendtage hinaus durch all die Jahre.

Am edelsten der Viertausender hat er sein Bergsteigerleben beschlossen, ein Abstieg in die trübenden Wolken des Alters ist diesem Sonnenkind erspart geblieben. Können wir ihm Besseres wünschen, wir, seine Freunde, die ihm Treue halten?

Hans Brun.

Otto Bretscher.

Im vergangenen Jahre hat der Tod große Lücken in unsere Reihen gerissen. Auch unseren Bretscher hat er weggerafft.

1906 war Bretscher in den A. A. C. Z. eingetreten; 1908 war er Alter Herr geworden. Etliche Jahre lang hatte er der Hüttenverwaltungskommission angehört, zu jener Zeit als man stets

neue Projekte für die Spoerryhütte machte — und wieder verwarf.

Die jüngere Generation im Club hat Bretscher kaum mehr gekannt. Die meisten von uns haben ihn wohl bei der Einweihung der Spoerryhütte das letztemal gesehen. Diese Hütte hat ihm besonders zugesagt; durch sie ist er mit dem Club in Verbindung geblieben. Es verging wohl kein Jahr, daß Bretscher nicht eine Zeitlang dort oben hauste, weit weg vom Lärm und den Menschen der Stadt. Noch letzten Frühling, kurze Zeit vor seinem Tode, hat er in Fondei seine letzten Ferientage zugebracht.

Valère Alfred Fynn.

1871—1929.

Im Sommer 1906, an einem verregneten Frühmorgen, lernte ich Val. A. Fynn in der Fridolinshütte kennen.

Er war allein, ich in Begleitung zweier Freunde mit denen ich den Tödi besteigen wollte, woran uns der niederprasselnde Regen soeben gehindert hatte, so daß wir immer noch 1/4 marschbereit in der Hütte herumstanden, in der zunehmend sinkenden Hoffnung, die Sache ließe sich vielleicht doch noch machen.

Um 6 Uhr morgens gaben wir auf und um 7 Uhr war ich mit Fynn, mit dem ich ins Gespräch gekommen war, bei immer noch zweifelhaftem Wetter nach der Nordwestwand des Bifertenstockes unterwegs, lediglich um die Möglichkeit eines günstigen Einstieges in die Wand zu rekognoszieren.

Um Mittag hatten wir jedoch die Wand schon durchklettert, ohne die Benützung eines Seiles, und gelangten abends im strömendem Regen via Scheibenrunse wiederum in die Fridolinshütte zurück.

Unsere Bergfreundschaft war mit dieser Tour besiegelt, und während drei Sommern stiegen wir miteinander in den Bergen herum.